

HELLMUT GEISSNER, *Rede in der Öffentlichkeit. Eine Einführung in die Rhetorik*, Stuttgart: Kohlhammer 1969, 103 S., brosch, 7,50 DM.

Auf die Frage:

»Gibt es Maßstäbe für die Kunst der öffentlichen Rede in Deutschland?« (Preisfrage der deutschen Akademie für Sprache und Dichtung von 1965) gibt es sicherlich viele Möglichkeiten zu antworten. Die Antwort Hellmut Geissners scheint uns aber in ganz besonderem Maße gelungen zu sein. Die Juroren der Akademie waren offenbar auch dieser Ansicht, obwohl die letztendliche Entscheidung der Arbeit von Walter Magass *Das öffentliche Schweigen*, Heidelberg 1967, den Preis zu erkannte: Denn Geissners Arbeit war immerhin mit zwei anderen in der Stichwahl.

Geissner, seit 1964 erster Vorsitzender der »*Deutschen Gesellschaft für Sprechkunde und Sprecherziehung*«, also Fachmann bezüglich der gestellten Frage, bietet eine neue Art der Rhetorik, die von der gesprochenen Rede ausgeht. Er gelangt zu einer »*Rhetorischen Kritik*«, durch die heute Rede in den Kirchen, den Schulen, der Legislative und der Exekutive, der Jurisdiktion und der Verwaltung, der Bundeswehr, in Wirtschaft und Industrie, in den politischen Parteien und selbst in der au-

ßerparlamentarischen Opposition als »autoritäres Instrument« enthüllt werden kann.

An zwei Kiesinger-Reden (von 1967/1969) zeigt er abschließend, wie die analytischen Möglichkeiten seiner Rhetorik zur rhetorisch-politischen Kritik führen, wobei er sich in dieser Arbeit auf den Teil der Analyse beschränken muß, der für den Leser unmittelbar nachvollziehbar ist.

Geissner »testet« keine Politikerreden, wie bestimmte Schriftsteller; er stellt objektiv-wissenschaftliche Möglichkeiten vor, mit deren Hilfe z. B. die demagogische Redeweise z. B. Kiesingers in der Rede vom 22. Januar 1969 im Bürgersaal des Rathauses zu Münster anläßlich der Kramer-Mahlzeit des Vereins der Kaufmannschaft in Münster von 1835 festgestellt werden kann. Eine Kostprobe aus dieser Rede soll, im Vergleich zu ihrer nachträglichen schriftlichen Fixierung, den Abschluß der Besprechung dieses anregenden und höchst lesenswerten Büchleins bilden: Mündlich: *»Nur haben wir mehr mit wanderkluft und dem schillerkragen protestiert als auf diese Weise ich aber halte das immer noch für die geschmackvollere art.«*

Schriftlich wird dieser Passus wie folgt umformuliert: *»Ich war als 20jähriger auch ungebüdig und sah die Welt mit anderen Augen als die damalige ältere Generation. Das ist völlig in Ordnung.«*

Siegfried Jäger